

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
1. Die Gaben des Hinab- u. Hinaufgestiegenen	3
2. Geheimnisse Gottes - Teil 1	14
Anhang	31
Zitate	32

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Die Gaben des Hinab- und Hinaufgestiegenen

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Nichts steigt auf zu Deinem Lichte,
was von dort nicht kam herab.¹

Die vorgenannte Verszeile ist eine bemerkenswerte Aussage in einem Lied von Karl Geyer. Dieses Gottesprinzip wird am Beispiel des Gottessohnes, unseres Herrn Jesus Christus, besonders deutlich. Er hat hier wie bei allen heilsgeschichtlich relevanten Vorgängen eine wegbereitende Funktion. Bevor wir uns aber mit den Einzelheiten gemäß Eph 4:7-11 beschäftigen, möchte ich nochmals kurz zusammenfassen, was uns der Epheserbrief bisher zu sagen hatte:

Eph 1.4,11	Die Ekklesia wurde vor Herabwurf des Kosmos gemäß dem Vorsatz Gottes auserwählt.
Eph 1.13	Jedes einzelne Glied wurde mit dem Geist versiegelt und
Eph 1.18,19	wurde erleuchtet, um den Reichtum aller Gotteskräfte wahrzunehmen, die in jedem innen wirken.
Eph 1.21	Der Christus wurde als Haupt der Ekklesia über jede Autorität erhöht.
Eph 1.23	Die Ekklesia ist die Vervollständigung dessen, der das All vervollständigt.
Eph 2.1-3,5	Wir waren Gestorbene; Er machte uns lebend.
Eph 2.4-10	Die Ekklesia ist Sein Kunstwerk.
Eph 2.11-22	Alle, die dazu gehören, sind Hausgenossen Gottes und <u>werden von Ihm</u> erbaut.
Eph 3.1-9	Das Geheimnis des Christus wurde <u>allen</u> Aposteln und Propheten enthüllt, um <u>alle</u> zu erleuchten.
Eph 3.10-12	Die Aufgabe der Ekklesia ist es, vor allem der unsichtbaren Welt die Weisheit Gottes bekannt zu machen.
Eph 4.1	<u>Deshalb</u> wandeln wir der Berufung würdig.

¹ Auszug aus Lied 549, Lobgesänge der Gemeinde, Paulus-Verlag Karl Geyer.

In der Fortsetzung geht es um Eph 4:7-11, wo wir Folgendes lesen können:

"Einem jeden aber von uns wurde die Gnade gemäß dem Maß der Schenkgabe des Christus gegeben. Darum sagt er: Der Hinaufgestiegene ^hin die Höhe nahm Gefangenschaft gefangen und gab den Menschen Gaben. Aber das "Er stieg hinauf", was ist es, wenn nicht, dass er auch hinabstieg ^hin die unteren Teile der Erde? Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige. Und er selbst gibt die einen als Apostel, die anderen aber als Propheten, die anderen aber als Evangelisten, die anderen aber als Hirten und Lehrer, ..."

Gibt es Gnade nach Maß? Gnade ist Gnade, magst du sagen. Ich denke genauso. Warum wird dann von einem "Maß" gesprochen?

Grundsätzlich sei dazu festgestellt, dass das Wort Gottes selber Ihn als "Gott des Maßes" bezeichnet.² Das ist äußerst tröstlich zu wissen, denn das bedeutet ja, dass auch alle Gerichte angemessen und nicht maßlos sind. Ein endloser Gerichtszustand wäre maßlos und ist unseres Gottes nicht würdig.³

Von einer angemessenen Zuteilung seitens Gottes wird nicht nur hier im Epheserbrief gesprochen, sondern wir lesen auch in Röm 12.3 davon: "Denn ich sage durch die mir gegebene ^d Gnade jedem, der unter euch ist, nicht über *das hinaus* zu sinnen, vorbei an dem, ^wwas zu sinnen nötig ist, sondern *darauf* zu sinnen, ^hdass er vernünftig sei, wie ^d Gott einem jeden *das Maß des Glaubens* zuteilte."

Sowohl die Gnade als auch der Glaube sind demnach Zuteilungen Gottes nach Maß. In 2Kor 9.15 bezeichnet Paulus die Gnade als ein unbeschreibliches Geschenk, wenn er sagt: "Gnade *ist* dem

² 2Kor 10.13 – Gott ist der Gott des Maßes [ὁ θεὸς μέτρου (*ho theos metrou*)].

³ S. dazu die ausführliche Abhandlung in Wortdienste Nr. 008/009.

Gott *aufgrund* seiner ^d unbeschreiblichen *Schenkgabe*⁴." Die größte und zugleich unbeschreibliche Schenkgabe Gottes ist Christus selbst als die Gnade in Person: "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen."⁵

Worin liegt aber nun der Unterschied in der Gnadenzuteilung? In Röm 12.6 lesen wir dazu Folgendes: "Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben gemäß der uns gegebenen ^d Gnade, ... so gemäß der Proportion des Glaubens ..." Die eine Gnade Gottes wirkt sich somit verschieden aus. Deshalb kann Petrus zu diesem Thema sagen: "So wie ein jeder *eine* Gnadengabe empfangt, dient *damit*^h einander als ideale Verwalter *der vielfältigen Gnade* Gottes." (1Petr 4.10)

Die Begriffe –

"Gnade gemäß Maß" - Eph 4.7;

"Gnadengaben gemäß der Proportion des Glaubens" - Röm 12.6;

"...vielfältige Gnade Gottes" - 1Petr 4.10;

– zeigen doch, dass es unterschiedliche⁶ Auswirkungen der selben Gnade gibt.

Abgesehen von den verschiedenen Gnadengaben, die der Geist⁷ dem einzelnen Glaubenden zuteilt, gibt es auch ein subjektives Gnadenempfinden. Es gibt Glaubende, die ganz aus der Gnade leben, und solche, die nicht alles in ihrem Leben der Gnade unterstellen können. Ich möchte das anhand eines Petruswortes deutlich machen, der unter Inspiration des Geistes Folgendes sagen durfte:

"Denn was für ein Ruf *ist* es, wenn ihr als Verfehlende und *des-*

⁴ **Schenkgabe** – δωρεά (*dōrea*) 11x subst. – das Geschenk (Sch).

Damit verwandt sind:

δωρέομαι (*dōreomai*) 3x verb. – schenken;

δῶρον (*dōron*) 19x subst. – Geschenk, Opfer;

δῶρημα (*dōrama*) 2x subst. – Geschenk.

⁵ Tit 2.11; vgl. Röm 5.15

⁶ Der Geist gibt unterschiedliche [διάφορος (*diaphoros*) w. durchtragende] Gnadengaben.

⁷ 1Kor 12.4

halb Misshandelte ausharren werdet? Wenn ihr aber als Gutes-tuende und Leidende ausharren werdet, *ist* dies Gnade seitens Gott." (1Petr 2.20)

Was soll uns das sagen? Wenn jemand im weltlichen Sinn ein Unrecht begangen hat (z.B. Diebstahl, Verleumdung etc.) und deshalb unter der damit verbundenen Drängnis leidet, hat er keinen guten "Ruf". Wenn aber jemand die gleiche Drängnis hat, weil er "Gutes" tut, z.B. Christus verkündet u.ä., dann ist die Drängnis "Gnade seitens Gottes". Der, der in diesem Sinne ganz aus der Gnade leben kann, wird mit allen Schwierigkeiten im Leben besser umgehen können. Er darf glauben, das auch diese Umstände von Gott seinem Leben zugeordnet worden sind.

Diese "Schenkgabe" der Gnade, die gemäß den Worten des Apostels Paulus von Christus gegeben wird, ist, wie die folgenden Verse zeigen, erst nach Seiner Auferstehung zur vollen Wirkung gekommen. Paulus beginnt die Begründung mit dem Wörtchen "darum" und zitiert aus Ps 68.19:

Eph 4:8-10 – "Darum sagt er: *Der Hinaufgestiegene*⁸ *hin die Höhe nahm Gefangenschaft gefangen und gab den Menschen Gaben. Aber das "Er stieg hinauf", was ist es, wenn nicht, dass er auch hinabstieg hin die unteren Teile der Erde? Der Hinabgestiegene*⁹ *selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel*¹⁰, auf dass er das All vervollständige."

Wie die Verszeile des eingangs zitierten Liedes zeigt, erfordert ein "Hinaufstieg" vorher einen "Herabstieg". Diesen Vorgang schildert uns in hervorragender Weise Philipper Kapitel 2, wo wir in den Versen 6-8 über den Gottessohn, unseren Herrn Jesus Christus, Folgendes lesen können: "... ^wder in Gestalt Gottes anfang und es

⁸ **Hinaufgestiegener** – ἀναβάς (*anabas*, hier *part.ao.a.* von *anabainō*).

⁹ **Hinabgestiegener** – καταβάς (*katabas*, hier *part.ao.a.* von *katabainō*).

¹⁰ Anmerkung: "Über all die Himmel" macht deutlich, dass die geschaffenen Himmel nach Vollendung der Heilsgeschichte nicht mehr da sind und dass sich die Heilsgeschichte in den "aufhimmlischen Bereichen" (nicht in den Überhimmeln, die es nicht gibt) abspielt.

nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich ^d zu sein, sondern sich selbst entleerte, Sklavengestalt *annehmend*, in Gleichheit *der* Menschen wurde und *im* Äußeren als Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, *zum* Tod aber *am* Pfahl."

Christus ist also gemäß dem Willen des Vaters herabgestiegen, um den Heilsabsichten Gottes die juristische Grundlage zu verschaffen. Er ging dabei bis in den Tod. Im weiteren Verlauf des Textes wird dann auch der "Hinaufstieg" wie folgt beschrieben: "Darum hat ^d Gott ihn übererhöht und ihm den Namen gegnadet, der über jedem Namen *ist*, auf dass in dem Namen Jesu jedes Knie *sich* beuge, *der* Aufhimmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist ^hzur Herrlichkeit des Gott-Vaters."

Auch in 1Tim 3.16 nimmt Paulus darauf Bezug, wenn er schreibt: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott*-Wohlehrens: "Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos, hinaufgenommen in Herrlichkeit."

Diese Herrlichkeit gipfelt darin, dass Paulus von der "überragenden Größe seiner ^d Vermögenskraft" schreiben kann, "gemäß der Innerwirkung der Haltekraft seiner ^d Stärke, welche er *innerwirkte* in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, oben über jedem Anfänglichen und jeder Autorität und Vermögenskraft und Herrschaft und jeden Namen, *der* genannt wird^p, nicht allein in diesem ^d Äon, sondern auch in dem künftigen." (Eph 1.19-21)

Der bereits erwähnte Psalm 68, aus dem Paulus zitiert, spricht davon, dass "Gefangenschaft gefangen geführt" wird. Wie ist das zu verstehen? Abgesehen davon, dass es sich hierbei um einen sog. Hebraismus¹¹ handelt, wird eine doppelte Bedeutung sichtbar.

¹¹ **Gefangenschaft gefangen nehmen** – hebr. שָׁבַי [SchöBhiJ] von שָׁבַח — Wegführung der im Krieg Gefangenen (WG); hier ein Hebraismus vgl. Ri 5.12:

Bei konventionellen Kriegen der Menschheitsgeschichte werden Gefangene gemacht, die dann in die Gefangenschaft der jeweiligen Sieger kommen. Das ist eigentlich negativ, da die Gefangenschaft durch Menschen für den Gefangenen immer Nachteile mit sich bringt.

Bei Christus ist das anders. Wenn Christus jemanden "gefangen nimmt", dann kommt er in die wirkliche Freiheit. Wir müssen diesen Hebraismus sozusagen auf eine geistliche Ebene anheben. Auf der geistlich, -heilsgeschichtlichen Ebene wird aus dem scheinbaren Nachteil ein unschätzbare Vorteil.

Wie hat sich das bei Seiner Auferstehung ausgewirkt?

Es gibt da einen bemerkenswerten Bericht in Mt 27.52,53, wo wir lesen: "Und die Gedächtnisgrüfte wurden geöffnet, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden erweckt; und sie kamen nach seiner Erweckung aus den Gedächtnisgrüften und kamen hinein in die heilige Stadt und wurden vielen sichtbar." Das "Hinaufnehmen" der ersten Glieder der Ekklesia begann somit bereits nach Seiner Auferstehung.

Wie war das möglich? Christus selber sagt uns durch Seinen Sklaven Johannes Folgendes: "Und er legte seine Rechte auf mich, sagend: Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades." (EH1.17,18)

Durch Seinen Hinaufstieg hat Gott auch noch Folgendes bewirkt: Er hat "die Anfänglichen und die Autoritäten völlig entkleidet *und sie öffentlich zur Schau gestellt, triumphierend über sie in ihm.*" (Kol 2.15) Deshalb konnte Er die Gefangenschaft gefangenführen. Die so befreiten Gefangenen, die nun Seine Gefangenen wurden, haben Ihn als eine große Wolke von Zeugen begleitet.¹²

[שְׁבִיךָ וְשִׁבְהָ]
[Gefangenes dein gefangen führe und] ← (Leserichtung)

¹² Hebr 12.1; Apg 1.9

Nochmals zu dem von Paulus zitierten Ps 68.19(18). Der Quelltext zeigt folgende chronologische Abfolge:

- "Du *steigst* hinauf zur Höhe,
- *fährst* Gefangenschaft gefangen,
- nimmst (*empfangst*) Gaben (*von Gott*) *inmitten der Menschen*".

Der Hinauf- und Hinabstieg könnte sich daher wie folgt ereignet haben:

1. Eph 4.8

Nach der Auferstehung ist ER hinaufgestiegen und hat beim Vater den Wert Seines Blutes in das obere Heiligtum gebracht.

(Vgl. Joh 20.17 [Maria durfte Ihn desh. noch nicht anfassen]; Hebr 9.12 [vorher wäre Er nicht handlungsbevollmächtigt gewesen, weil der Kaufpreis noch nicht bezahlt war]).

2. Eph 4.9

Danach stieg Er hinab und hat u. a. den Geistern der "einst ungehorsamen *Menschen* in den Tagen Noahs" im Gefängnis gepredigt (1Petr 3.19).

3. Eph 4.10

Danach ist Er hinaufgestiegen "über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige". Dies war nach 40 Tagen (Apg 1.3,11; 1Petr 3.22).

Was die Gaben betrifft, ändert Paulus (natürlich durch Inspiration des Geistes) das Wort des AT aus Ps 68.19 ab und deutet die Gaben auf den Empfang für Menschen. Dies geschah in Verbindung mit:

- dem heiligen Geist als Zuspreeher (Joh 14.28,29; 15.26; 16.7,13; J20.22).
- verschiedenen Diensten (Eph 4.11).

- verschiedenen Gnadengaben (1Kor 12.4).

Abgesehen von den verschiedenen Gnadengaben, über die wir schon sprachen, nennt Paulus uns nun im nächsten Vers weitere Gaben:

Eph 4:11 – "Und er selbst gibt die *einen als* Apostel, die *anderen aber als* Propheten, die *anderen aber als* Evangelisten¹³, die *anderen aber als* Hirten und Lehrer, ..."

Der Hinab- und Hinaufgestiegene gibt "selbst" somit nicht nur "Schenkgaben" (Vers 7) in Form der verschiedenen Wirkungen der *e i n e n* Gnade, sondern auch "...*unterschiedliche* Zuteilungen von Diensten."¹⁴ Etliche Jahre früher schrieb er dazu den Korinthern Folgendes: "Und welche – so ist es – setzte ^dGott in der Versammlung ein *als*: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann *Vermögenskräfte*, sodann Gnadengaben *der* Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten *von* Zungen. *Sind* etwa alle Apostel? Etwa alle Propheten? Etwa alle Lehrer? *Haben* etwa alle *Vermögenskräfte*?"¹⁵

Bei all den Hinweisen fällt auf, dass es offensichtlich große Unterschiede gibt. Nicht alle haben dieselben Fähigkeiten oder Aufgaben "geschenkt" bekommen.

Paulus nennt als Erstes die Apostel. Da es die irdische Ekklesia immer noch gibt, darf man fragen: Gibt es auch heute noch Apostel? Übersetzt heißt das Wort "Gesandter" oder "Geschickter". Da gemäß Eph 2.20 "die" Apostel Grundlage der Ekklesia sind, die Grundlage der Ekklesia aber seit 2000 Jahren gelegt ist, kann es heute diese "grundlegenden" Apostel nicht mehr geben.

Bei der Gabe der Apostel müssen wir uns offensichtlich an die wörtliche Übersetzung halten und fragen: Werden heute noch "Apostel" ausgesandt? Da Eph 4.11 davon spricht, dass Christus

¹³ **Evangelist** – εὐαγγελιστής (*euangelistās*) 3x, Apg 21.8; 2Tim 4.5; Eph 4.11

¹⁴ 1Kor 12.5

¹⁵ 1Kor 12.28,29; vgl. a. Röm 12.7

das "gibt", müsste jede "Sendung" unter diesem Gesichtspunkt geprüft werden. Da das kaum möglich sein wird und wir Gefahr laufen würden, möglicherweise auch "falsche" Apostel als "gegeben" anzusehen, sollte nicht jeder "Gesandte" (z.B. Missionar) als Apostel betrachtet werden.¹⁶

Wie steht es mit den Propheten? Es gibt einen interessanten Hinweis in 1Kor 14.32, wo der Apostel Paulus Folgendes sagt: "... Und die Geistesgaben der Propheten unterordnen sich den Propheten." Es gibt somit Propheten, denen sich andere unterordnen sollen. Bei diesen "ersten" Propheten kann es sich nur um die handeln, die maßgeblich Gottes Wort niederschreiben durften. Die Geistesgabe der Prophetie, wie sie in der heutigen örtlichen Ekklesia vorhanden ist, muss sich also den prophetischen Aussagen der "grundlegenden Propheten" unterordnen. Mit anderen Worten: Wer heute in der Versammlung die Prophetie "erklärt", ist sozusagen ein Prophet 2. Ordnung.

Als dritte Gabe nennt Paulus die Evangelisten. Da diese nicht als Grundlage¹⁷ der Ekklesia genannt sind, dürfte die Erklärung weniger schwierig sein. Das grundlegende Prinzip der Evangelisation nennt Paulus in Röm 10.14,15: "Wie sollten sie sich daher auf *den* berufen, ^han den sie nicht glauben? Wie aber sollten sie *dem* glauben, ^wvon dem sie nicht hören? Wie aber werden sie hören ohne Heroldenden? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht abgesandt werden^p?"

Das sind gute Fragen. Werden wir diesem Anspruch gerecht? Man unterstellt ja denen, die buchstäblich an Röm 11.36 oder 1Tim

¹⁶ Anmerkung zu Apostel:

Joh 13.16; 20.21 - ein Apostel wird gesandt; dies setzt desh. einen Sendenden und einen Sendungsauftrag voraus.

Eph 4.11 - ein Apostel im engeren Sinn muss von Jesus gesandt sein.

Eph 2.20; 1Kor 4.9 - da die Grundlage der Ekklesia gelegt ist, gibt es keine Apostel im engeren Sinn mehr.

Apg 1.21-26; 1Kor 11.23; Gal 1.12 - das Apostelamt im engeren Sinn setzte die Begegnung mit dem "Auferstandenen" voraus, der den Inhalt der Sendung persönlich übermittelte.

¹⁷ Gal 2.20

4.10¹⁸ u.a. glauben, dass sie diesem Auftrag nicht nachkämen. Das ist, wie mit allen Pauschalurteilen, natürlich übertrieben. Es gibt gute Bestrebungen in diese Richtung. Man darf ja die Frage auch einmal umdrehen: Wie viele Christen in den traditionellen Kirchen und Gemeinden sind denn Evangelisten? Da wird schnell deutlich, dass eine einseitige Verurteilung uns nicht weiterbringt.

Paulus spricht davon, dass nicht alle in der Versammlung die gleichen Aufgaben haben und dass auch nicht jeder alle Aufgaben gleichzeitig hat. Im Übrigen darf man die "Evangelisationsmethoden" der heutigen Zeit durchaus hinterfragen. Es macht wenig Sinn, in einer aufdringlichen Form jeden vom Evangelium überzeugen zu wollen. Ich bin selber über 30 Jahre von Haus zu Haus gegangen, um "Jünger" zu machen.¹⁹ Diese Methode ist äußerst ineffizient.

Statistische Erhebungen²⁰ und meine eigenen Erfahrungen zeigen klar, dass es in unserer "modernen" Gesellschaft nur zwei wirkungsvolle Wege der Evangelisation gibt.²¹ Das eine sind die elektronischen Kommunikationswege (Internet, soziale Netzwerke u.ä.) und das andere ist der persönliche Kontakt in der Familie oder zu Verwandten, Nachbarn, Arbeitskollegen, Mitschülern etc.

Außerdem ist der Beweggrund wichtig. Evangelisiere ich, um die ganze Welt zu "Jüngern" zu machen oder komme ich dem Auftrag nach, die Erbauung des Leibes des Christus zu unterstützen?²² Das Letztere ist unsere vordringlichste Aufgabe!

Dazu brauchen wir auch die Hirten und Lehrer, von denen Paulus im letzten Teil von Vers 11 spricht und in Fortsetzung von Vers 12 ihre Aufgabe definiert. Dazu aber im nächsten Teil des Wort-

¹⁸ Röm 11.36: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

1Tim 4.10: "... denn dafür mühen wir uns und ringen wir, weil wir *aufgrund* des lebenden Gottes *perfekt* erwarten, welcher ein Retter aller Menschen ist, vor allem der Glaubenden."

¹⁹ s. im Internet: <http://www.bibelthemen.eu/biografie.html>

²⁰ World And Press / The New York Times / April 1 2012

²¹ Anmerkung: Es gibt Ausnahmen in sog. Entwicklungsländern.

²² Eph 4.11 ff !!

dienstes mehr.

Nach der einfachen Erkenntnis des neu zum Glauben Gekommenen, dass er Jesus braucht, ist es die Aufgabe der Hirten und Lehrer, ihn weiterzuführen. Die Aufgabe des Hirten ist es ja, sich um das Wohlergehen der Herde zu kümmern, während der Lehrer eher die Aufgabe hat, in der "Lehre" weiterzuführen. Ideal ist es, wenn sich beides ergänzt. Es könnte sonst passieren, dass der "nur Hirte" mehr in den seelischen Bereich gerät und der "nur Lehrer" zu dogmatisch-gefühllos arbeitet.

Die Hirten und Lehrer führen die Herde weiter, bis hin zu den komplexen Zusammenhängen der letzten Ziele Gottes. Sie führen über den "Milchstatus" hinaus. Da es in einer örtlichen Ekklesia immer für beides Bedarf gibt, ist das Zuteilen der geistlichen Nahrung oft nicht einfach. Hirten und Lehrer haben daher eine große Verantwortung.²³

Wir dürfen uns aber bei aller menschlichen Schwäche auf den "großen Hirten"²⁴ und "Aufseher unserer Seelen" verlassen, dass Er uns das rechte Maß von allem zukommen lässt. Er hat durch Sein Hinabsteigen die Rechtsgrundlage für all dies gelegt und durch Seinen Hinaufstieg die Garantie gegeben, dass alles in Seinem Sinne zum Ziel gebracht wird.

"... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."²⁵

²³ Jak 3.1

²⁴ Hebr 13.20; 1Petr 2.25

²⁵ Röm 16:27

Geheimnisse Gottes (Teil 1)

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Was ist ein Geheimnis? Natürlich etwas, was nicht jeder wissen darf oder zu dem nicht jeder Zugang hat.²⁶ Wenn es um Geheimnisse Gottes geht, ist das ebenfalls nicht anders.

Der Apostel Paulus hat durch Inspiration des Geistes Gottes in 1Kor 4:1 die folgende Feststellung getroffen: "Also rechne²⁶ uns *ein* Mensch: als Unterknechte²⁷ Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse²⁸ Gottes."

Wer sind diese "Unterknechte Christi und Hausverwalter *der* Geheimnisse Gottes"? Wenn Paulus "uns" sagt, meint er dann nur die Apostel und evtl. noch deren Mitarbeiter? Was ist mit den übrigen Gliedern am Leibe des Christus? Gehören die nicht dazu? Wenn Paulus von "wir" oder "uns" spricht, darf man nicht vorschnell urteilen, sondern sollte den Zusammenhang des Bibeltextes beachten.

In diesem Fall ist es angebracht, die Verse vorher noch zu Rate zu ziehen. Paulus weist uns in 1Kor 3:18-21 auf Gottes Handeln und eine interessante Schlussfolgerung hin: "Niemand täusche sich selber! Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in diesem ^d Äon, er werde töricht, auf dass er weise werde. Denn die Weisheit dieses ^d Kosmos ist Torheit bei ^d Gott; denn geschrieben worden ist: Der, *der* die Weisen in ^d ihrer *Fähigkeit*, alles *zu* wirken, erhascht. Und nochmals: *Der* Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie eitel sind. So rühme sich denn niemand *infolge von* Menschen,

²⁶ **rechnen** - λογίζομαι (*logizomai*) - s. bei Röm 6.11 (KK).

Röm 9.8; 14.14; Joh 11.50 - rechnen heißt auch – aufgrund von Erwägungen eine logische Schlussfolgerung ziehen (vgl. 2Kor 5.19).

²⁷ **Unterknecht** - ὑπηρέτης (*hypäretäs*) - der Ruderer, der Matrose, Jeder, der schwere Handarbeit verrichtet (Sch); Galeerensklaven, die im untersten Deck eines Schiffes ruderten (MA); das griechische Wort bezeichnet ursprünglich den Rudersklaven auf der untersten Bank, also einen, der unter größter Mühe und härtestem Kräfteinsatz dient (EC); w. Unterruderer (FHB).

²⁸ **Geheimnis** - μυστήριον (*mystärion*) 28x - w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich. (mythos - mit Riegel versehen / tereö - hüten).

denn alles ist euer – ..."

Er sagt nach dem Hinweis auf die Weisheit dieses Kosmos: "... alles ist euer – ..." und nach dem Gedankenstrich geht der Gedanke in 1Kor 4:1 mit: "**Also** rechne²⁹ uns *ein* Mensch" weiter. Dieses verbindende Wörtchen "also" macht deutlich, dass die gesamte Ekklesia als Verwalter der Geheimnisse Gottes gerechnet wird.

Im folgenden Vers nennt das Wort Gottes uns noch die Bedingung, die an die Verwaltung der göttlichen Geheimnisse gebunden ist. Paulus schlussfolgert aus den irdischen Anforderungen an einen Verwalter auf die geistliche Ebene und sagt: "Hier übrigens sucht ihr bei den Hausverwaltern³⁰, dass jemand *treu* befunden wird." (1Kor 4:2) Ein Verwalter kann also nur der sein, der *treu* ist. Nur solchen *treuen* "Verwaltern" macht Gott Geheimnisse "bekannt", wie wir in Eph 1.9 lesen: "... uns *bekannt*machend das Geheimnis seines ^d Willens gemäß seinem ^d Wohlgefallen, ^wdas er sich vorsetzte in ihm ..."

Von welchen Geheimnissen Gottes spricht nun das Neue Testament? Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Geheimnisse aufsteigend von Matthäus bis zur Enthüllung. Die Reihenfolge ist keine Wertung, sondern entspricht der Textfolge des NT:

²⁹ **rechnen** - λογίζομαι (*logizomai*) - s. bei Röm 6.11 (KK).

Röm 9.8; 14.14; Joh 11.50 - rechnen heißt auch – aufgrund von Erwägungen eine logische Schlussfolgerung ziehen (vgl. 2Kor 5.19).

³⁰ **Hausverwalter** - οἰκονόμος (*oikonomos*) - w. Wohngesetz*hüter* (FHB); ein Verwalter ist nicht Sklave der Hausbewohner, sondern Diener des Eigentümers.

**Geheimnisse Gottes, in die Verwalter Einblick haben,
sind z.B. Folgende:**

Mt 13.11; Mk 4.11; Lk 8.10 - das Geheimnis der Regentschaft Gottes und der Himmel.

Röm 11.25 - das Geheimnis der teilweisen Verstockung Israels.

1Kor 2.7 - das Geheimnis der Weisheit Gottes.

1Kor 15.51,52 - das Geheimnis des Verwandeltwerdens.

Eph 1.9,10 - das Geheimnis Seines Willens.

Eph 3.3-6; Röm 16.25,26 - das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend (beachte den Artikel und vgl. R1.5 [KK]).

Eph 5.29-32 - das Geheimnis von Mann und Frau als Typologie auf die Ekklesia und den Christus.

Eph 6.19 - das Geheimnis des Evangeliums.

Kol 1.26,27 - das Geheimnis Christus in euch.

Kol 2.2; 4.3; EH10.7 - das Geheimnis Gottes, welches Christus ist.

2Thes 2.7 - das Geheimnis des Innenwirkens der Gesetzlosigkeit.

1Tim 3.9 - das Geheimnis des Glaubens.

1Tim 3.16 - das Geheimnis der Gottwohlverehrung.

EH1.20 - das Geheimnis der sieben Sterne.

EH17.5 - das Geheimnis Babylon, die Große.

* * *

Ich werde gelegentlich gefragt, ob man das alles wissen muss. Dahinter verbirgt sich auch die Frage nach der praktischen Verwendbarkeit gewisser Lehrpunkte des Wortes Gottes. Um dem ent-

gegen zu kommen, möchte ich nach Behandlung jedes Geheimnisses den folgenden Schluss setzen:

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

1. Geheimnis

Das Geheimnis der Regentschaft Gottes und der Himmel.

Mt 13:11 - "dEr aber antwortete *und* sagte zu ihnen: Da euch gegeben worden ist, die Geheimnisse der Regentschaft der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben worden."

Mk 4.11 - "Und er sagte zu ihnen: Euch ist das Geheimnis der Regentschaft d Gottes gegeben worden, jenen aber, *nämlich* denen draußen, wird d alles in Parabeln *gesagt*, ..."

Lk 8.10 - "Er aber sagte: Euch ist es gegeben worden, die Geheimnisse der Regentschaft d Gottes zu kennen, den übrigen aber in Parabeln, auf dass sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen."

Die Regentschaft Gottes stellt sich in dreifacher Weise dar:

1. Zeitlich
2. Räumlich
3. Wesenhaft

1. Zeitlich:

Das Geheimnis der Regentschaft Gottes und der Himmel ist gemäß den o.g. Texten offensichtlich dasselbe. Die Übersetzung des grieg. Wortes "*basileia*"³¹ mit Reich oder Königreich ist zwar nicht

³¹ 1. Königliche Herrschaft als Hoheit (Autorität); 2. königliche Herrschaft als Territorium.

falsch, führt aber bei weiten Teilen der Gläubigen zu falschen Schlussfolgerungen. Unter Reich Gottes oder Königreich Gottes wird sehr oft ein begrenzter Teil Seiner Herrschaft verstanden, etwa das Millennium.

Aus Psalm 145.13 wissen wir aber, dass Gottes Regentschaft oder Seine "königliche Herrschaft" nicht auf ein solches Gebiet beschränkt ist. Es heißt dort: "Deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen Äonen ..." (DÜ) Die Regentschaft Gottes ist somit über die gesamte Heilsgeschichte der Äonen als "Oberherrschaft" angeordnet. Das gilt auch für die Teile, die zeitlich begrenzt anderen Autoritäten unterstellt sind. Hier sei im Besondern dieser Kosmos genannt, der dem Diabolos bis zur 7. Posaune sozusagen "verpachtet" ist.

In EH 11.15 lesen wir vom Ende dieser diabolischen Herrschaft Folgendes: "Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im ^d Himmel, *die* sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres ^d Herrn und seines ^d Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen."

2. Räumlich

Wie vorgenannter Text (EH 11.15) zeigt, könnte man diesen Kosmos auch als Raum sehen, der in den letzten Jahren bis zum Beginn des Millenniums schon der direkten Herrschaft Gottes und Seines Christus unterstellt ist. Danach folgt für 1000 Jahre das Millennium und der dazu gehörende Kosmos (Himmel und Erde).

3. Wesenhaft

Der wesenhafte Aspekt der Regentschaft Gottes ist für uns natürlich der wichtigste. Eines der Geheimnisse der Regentschaft Gottes betrifft jeden Glaubenden direkt, aber auch die, die noch nicht glauben können (dürfen), sind davon nicht ausgenommen.

Jesus sagte einmal zu den Pharisäern und zu Seinen Lernenden: "Die Regentschaft des Gottes ist (nicht hier oder dort, sondern) innerhalb *von* euch." Das Wörtchen "innerhalb" (grie. *entos*) kommt nur 2x im NT vor. Wir müssen uns den anderen Text einmal an-

schauen, um zu verstehen, was Jesus meinte. In Lk 17.21 sagte Er zu den Pharisäern, nachdem Er sie in ihrem falschen Handeln bloßgestellt hatte, Folgendes: "Blinder Pharisäer! Reinige vorher das Innere (grie. *entos*) des Kelches und des Tellers, auf dass auch das Äußere derselben rein werde."

Wenn grie. "*entos*" als Hauptbedeutung das "Innere", "Inwendige" oder ein "Innerhalb" meint und der Becher als Beispiel dafür angeführt wird, dann befindet sich die Regentschaft Gottes auch wesenhaft "inwendig" in den Menschen, bewusst in denen, die dem Leib des Christus zugeordnet sind, unbewusst in allen. Das hat auch Jesus, Seine Lernenden betreffend, in Seinem Gebet in Joh 17 so ausgedrückt, wenn Er im Vers 23 sagen kann: "... – ich in ihnen und du in mir – ..." Was die übrigen Menschen betrifft, gilt das Wort des Apostels Paulus aus 1Kor 12.6, wo er von Gott sagt, dass Er "der alles in allen Innenwirkende" ist.³²

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Es ist tröstlich zu wissen, dass die Regentschaft Gottes nicht etwas ist, was weit von mir entfernt stattfindet, sondern wesenhaften Anteil an meinem jetzigen Leben hat.

2. Geheimnis

Das Geheimnis der teilweisen Verstockung Israels.

Röm 11.25 - "Denn ich will nicht, *dass* ihr unwissend seid, Brüder, *bezüglich* dieses ^d Geheimnisses, auf dass ihr nicht bei euch selber Verständige seid: Dass **Verstockung** ^d Israel **zum Teil** geworden *ist*, bis ^w "dass die Vervollständigung"³³ der Nationen hinein- komme; ..."

Die Ausdrucksweise: "...ich will nicht, dass ihr unwissend seid,

³² grie.: - ὁ ἐνεργῶν τὰ πάντα ἐν πᾶσιν -

³³ **Vervollständigung** - πλήρωμα (pläroma) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück Mt 9.16; Mk 2.21 (BW).

Brüder, ..." gebraucht Paulus 6x in dieser Form, um wichtige Lehrpunkte hervorzuheben. Dabei benutzt er immer die Anrede "Brüder".³⁴

Dieses 2. Geheimnis betrifft hier die Kenntnis bezüglich des verstockten und des nicht verstockten Teiles Israels. Es wurde nicht ganz Israel verstockt, weil zur Zeit der Verstockung der größere Teil (10 Stämme) nicht mehr Teil des Gesamtvolkes war. Sie hatten das Gesetz im 9.Jh. vZtr. verlassen und waren im 7.Jh. vZtr. zerstreut worden.³⁵

Paulus stellt bereits im ersten Vers von Römer 11 fest: "Ich sage daher: Hat ^d Gott etwa sein ^d Volk verstoßen? Möge *das* nicht *gefolgert* werden!" Paulus war der festen Überzeugung, dass Gott treu ist und Seine Verheißungen alle ausnahmslos erfüllt. Er hat später ja auch zu Timotheus gesagt: "... wenn wir untreu *sind*, bleibt jener treu, denn er vermag sich selbst nicht *zu* leugnen." (2Tim 2:13)

Wenn das stimmt, dann hat Gott auch die Mehrungsverheißung, die Er Seinem Volk gab, erfüllt. In 1Mo 35.11 lesen wir z.B., was Gott dem Jakob, einem der Vorfäter Israels verheißen hat, wenn Er sagt: "... Ich bin Gott, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und eine Schar von Nationen soll aus dir entstehen,

³⁴ 1. Röm 1:13 - Paulus wollte innerhalb der Ekklesia Frucht haben, weil nicht Weltmission an erster Stelle steht, sondern die Auferbauung des Leibes (Eph 4.12,13).

2. Röm 11:25,26 - Israel ist nur "zum Teil" verstockt; d.h. nicht ganz Israel. Es gibt also unverstockte Teile Israels, die als "Vervollständigung der Nationen" dazukommen, und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet. (Dies war bis Paulus ein Geheimnis!)

3. 1Kor 10:1 - die Vorfäter der Korinther "waren alle unter der Wolke"! Sie müssen demnach Israeliten gewesen sein.

4. 1Kor 12:1,13 - die Gnadengaben gehören Hellenen und Juden, die gemeinsam den einen Leib bilden.

5. 2Kor 1:8,10,20 - bergen aus großer Drängnis, da alle Verheißungen Gottes in Christus "durch uns" erfüllt werden. (Die Verheißungen gehören Israel! *Röm 9.4*).

6. 1Thes 4:13-17 - der eine Leib wird durch das Zusammenführen von drei Gruppen Glaubender in der Entrückung vervollständigt.

³⁵ 2Kö 17.20-23; s.a. Röm 9.25,26 *KK*.

und Könige sollen aus deinen Lenden hervorkommen!" (ELB)

Ganz Israel sollte somit aus a) einer Nation und b) einer Menge von Nationen bestehen, worin die Teilung des Gesamtvolkes schon angedeutet ist.

Zu Abraham hatte Gott schon vorher gesagt: "... zu segnen segne ich dich, und zu mehren mehre ich deinen Samen wie *die* Sterne der Himmel und wie *den* Sand, ^wder ^aam Gestade des Meeres *ist*, ..." (DÜ)

Zu diesem Thema, Paulus nennt es ein Geheimnis, gäbe es noch viel zu sagen, dies würde aber den Rahmen dieser Abhandlung sprengen.

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Ich bin dankbar, dass Gott treu bleibt und Seine Verheißungen erfüllt, auch wenn ich untreu bin.

3. Geheimnis

Das Geheimnis der Weisheit Gottes.

1Kor 2.7 - "...sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, ^wdie ^d Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*, ..."

Der Vers 7 dieses Textes stellt sich, im Zusammenhang gelesen, wie folgt dar:

"Wir sprechen aber Weisheit ⁱunter den *Vollendungsgemäßen*, aber nicht Weisheit ^d dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen ^d dieses Äons, die unwirksam gemacht werden^p, **sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, ^wdie ^d Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat***, welche nicht einer der ^oAnfänglichen ^d dieses Äons erkannt hat – denn wenn sie *sie* erkannt *hätten*, *hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt – sondern *es ist* so, wie geschrieben worden ist:

^wWas *ein* Auge nicht gesehen und ^wwas *ein* Ohr nicht gehört und *was* auf *des* Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, ^wwas ^dGott denen bereitete, die ihn lieben. Uns aber enthüllte ^dGott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen ^dGottes."

Das Geheimnis der Weisheit Gottes ist nach dieser Aussage nur denen zugänglich, die als "Vollendungsgemäße"³⁶ bezeichnet werden. Das sind Glaubende, die zielorientiert glauben dürfen. Sie sind auf das Ziel der Heilsgeschichte ausgerichtet. Nur *Vollendungsgemäße* dürfen deshalb die verborgenen Geheimnisse der Weisheit Gottes kennen und aussprechen (vgl. Mt 13.34,35 im Zush.).

Die Zentralbotschaft der Weisheit Gottes – die Heilsgeschichte betreffend – ist: Christus am Pfahl. In 1Kor 1.18-23 lesen wir dazu das Folgende: "Denn das Wort ^ddes Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, *die* errettet werden, – uns – ist es Gottes *Vermögenskraft*. Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben, und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen. *Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses ^dÄons? Verdummt nicht ^dGott die Weisheit des Kosmos? Denn weil in der Weisheit ^dGottes der Kosmos durch die Weisheit ^dGott nicht erkannte, wohlgefiel es ^dGott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten. Weil *denn* auch Juden Zeichen fordern und Hellenen Weisheit suchen, wir aber, wir verkünden Christus *als* angepfehl, *so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit, ...*"*

Dem verstockten Teil Israels, den "Juden", war dieses Ziel der Heilsgeschichte ein Ärgernis und den anderen kam es wie eine Torheit vor. Nebenbei bemerkt ist das Ziel nicht die Rettung des Menschen, – dies entspricht sowieso der Absicht Gottes³⁷ und ist sozusagen ein Nebeneffekt – sondern Herrlichkeit. Lies doch nochmals den Vers 7: - "...sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, ^wdie ^dGott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*, ..." Ja, es geht um Herrlichkeit. Unsere Herrlichkeit, wie Paulus sie hier nennt, ist doch zusammen mit dem Haupt der Ekklesia auch die Herrlichkeit Gottes!

³⁶ **Vollendungsgemäße** - grie. τελείους (*teleiois*).

³⁷ vgl. 1Tim 2.4; 4.10

Ziel der Heilsgeschichte ist auch, dass die gesamte Schöpfung in diese Herrlichkeit verwandelt wird³⁸, was ebenfalls nur zielorientiert glaubende *Vollendungsgemäße* in voller Bedeutung glauben dürfen; denn wie haben wir oben gelesen?: "Uns aber enthüllte ^d Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen ^d Gottes." (1Kor 2.10)

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Gott hat durch den Tod Seines Sohnes den Tod besiegt. Er hat den "Tod verschlungen in Sieg" (1Kor 15.54) Ich habe mit dem Tod nichts mehr zu tun.

4. Geheimnis

Das Geheimnis des Verwandeltwerdens.

1Kor 15.51,52 - "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen^p, wir werden aber alle verändert³⁹ werden, im Nu⁴⁰, im Augenblick, ^lbei der letzten Posaune; denn sie wird posaunen, und die Gestorbenen werden *a/s* Unverderbliche erweckt werden, und wir werden verändert³⁹ werden ..."

Dieser Vorgang, den der Apostel Paulus hier schildert, ist Teil des Entrückungsgeschehens wie wir es in 1Thes 4.14-17 beschrieben bekommen. Dort lesen wir Folgendes: "Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und auferstand, so wird auch ^dGott die durch Jesus Entschlafenen zusammen mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben hinein in die Anwesenheit des Herrn, den Entschlafenen

³⁸ Röm 8.21 - "... dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes."

³⁹ **verändern** - ἀλλάσσω (allasso) 6x, Apg 6:14; Röm 1:23; 1Kor 15:51,52; Gal 4:20; Hebr 1:12 - verändern, verwandeln (Sch).

⁴⁰ **im Nu** - ἐν ἀτόμῳ (*en atomo*) - w. in Ungeschnittenem; d.h. in einem unteilbaren, kürzesten Zeitaugenblick (FHB).

gewiss nicht zuvorkommen werden, da er, der Herr, im Befehlsruf, in *der* Stimme *eines* Anfangsengels und in *der* Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, und die Gestorbenen in Christus werden voraus auferstehen; darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn ^hin die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein."

Paulus schildert uns hier drei Gruppen von Glaubenden.

1. Die durch Jesus Entschlafenen, die er mit in den Lufthimmel bringt.
2. Die in Christus Gestorbenen, die zu dieser Zeit auferstehen werden.
3. Die zu dieser Zeit Lebenden, die verwandelt (w. verändert³⁹) werden.

Wenn die Entrückung jetzt geschehen würde, während du das liest, dann würdest du, wenn du ein Glied am Leibe des Christus bist, verwandelt werden. Du brauchtest nicht zu "entschlafen", sondern würdest sofort (im Nu) verändert werden und mit den Auferstandenen und denen, die der Herr in den Lufthimmel mitbringt, vereinigt werden. Das ist das Geheimnis des Verwandeltwerdens³⁹!

Noch ein Wort zu der erwähnten "letzten Posaune" in 1Kor 15 und der "Posaune Gottes"⁴¹ in 1Thes 4.

Die letzte Posaune ist nicht die siebente Engelposaune, von der in der Enthüllung die Rede ist.⁴² Das Buch der Enthüllung war zwar noch nicht geschrieben, was allerdings nicht bedeutet, dass Paulus davon keine Kenntnis gehabt haben könnte. Denn er war, wie wir in 2Kor 12.2-4 lesen, im Paradies Gottes am dritten Himmel. Er hat Dinge gehört und gesehen, über die er nicht reden sollte. Es könnte daher durchaus sein, dass er Kenntnis über etliche Vorgänge der Enthüllung hatte. Allein daran können wir es nicht fest machen.

⁴¹ Von dieser Posaune schrieb Paulus schon auf seiner zweiten Missionsreise an die Thessalonicher (50 Ztr).

⁴² EH 10.7; 11.15.

Es gibt aber zwei entscheidende Unterschiede zwischen diesen Posaunen. Das ist erstens die Bezeichnung und zweitens der Zeitpunkt des Blasens.

Was die Bezeichnung betrifft, lesen wir einmal von der "Posaune Gottes", und in der Enthüllung ist es eine "Engelposaune". Das gilt es zu unterscheiden. Das wichtigere Kriterium ist aber der Zeitpunkt des Blasens. Die 7. Engelposaune wird zwischen der dritten und vierten Nachtwache geblasen, das ist 3,5 Jahre nach Mitternacht. Mitternacht ist aber Entrückungs- und Auferstehungszeit. Wenn die "letzte" auch die siebente Posaune wäre, käme die Ekklesia in die sechs Posaunengerichte⁴³, die vorher stattfinden, was wohl niemand annehmen wird.⁴⁴

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Ganz gleich, ob du ein durch Christus Entschlafener bist oder ein Gestorbener in Christus oder ein Lebender: Ziel ist die Veränderung hinein in Unverderblichkeit.

5. Geheimnis

Das Geheimnis Seines Willens.

Eph 1.9,10 - "... uns bekannt^dmachend das Geheimnis seines ^d Willens gemäß seinem ^d Wohlgefallen, ^wdas er sich vorsetzte in ihm ^hfür *eine* Verwaltung der Vervollständigung der Fristen⁴⁵, *um* die alle⁴⁶ in dem Christus hinaufzuhaupten, die im *Gebiet* der Himmel, und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm, ..."

⁴³ EH 8.7-9.19

⁴⁴ EH 11.12,15; 12.5 - man kann die letzte Posaune aber als Prophetie auf die siebente (ebenfalls letzte) sehen, weil zu dieser Zeit die zwei Zeugen und der männliche Sohn *als letzte Teile der Ekklesia* entrückt werden.

⁴⁵ **Frist** – καιρός (*kairos*) – Frist oder Zeit eines bestimmten Geschehens, inhaltlich oder als Gelegenheit – im Gegensatz zu χρόνος (*chronos*), dem Zeitlauf; zu den verschiedenen Fristen s. bei Gal 6.9 (KK); 1Thes 5.1 (KK); 1Tim 2.6 (KK).

⁴⁶ **die alle** – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt – sowohl im Himmel als auch auf Erden – also die gesamte Schöpfung.

Es gibt nach diesen Worten des Apostels Paulus also einen geheimen Willen Gottes. Dieser geheime Wille betrifft die "Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, *um* die alle (das ganze All) in dem Christus hinaufzuhaupten".

In Eph 3.9,10 nennt er auch das Ziel seines Apostelamtes, dieses Geheimnis betreffend, und die Aufgabe der Ekklesia dabei, wenn er sagt: "... alle *zu* erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in ^d Gott verborgenen, dem Erschaffenden das All; auf dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbunte Weisheit ^d Gottes bekannt *gemacht* werde, ..."

Die Enthüllung dieses Geheimnisses ist aber nicht nur dem Apostel Paulus gegeben, sondern auch den anderen Aposteln. Wir lesen bei Paulus selbst davon, wenn er in Eph 3.5 schreibt: "... ^wdas in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, ..." Alle Apostel und Propheten im 1.Jht. hatten offensichtlich davon Kenntnis.

Damit aber nicht genug. Auch die gesamte Ekklesia ist in dieses Verständnis mit hineingenommen worden, wie es 1Kor 2.6-10 bestätigt: "Wir sprechen aber Weisheit ⁱunter den *Vollendungsgemäßen*, aber nicht Weisheit ^d dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen ^d dieses Äons, die unwirksam gemacht werden^p, sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene^p, ^wdie Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit vorsehen *hat*, welche nicht einer der ^oAnfänglichen ^d dieses Äons erkannt hat – denn wenn sie *sie* erkannt *hätten*, *hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfehl – sondern *es ist* so, wie geschrieben worden ist: ^wWas *ein* Auge nicht gesehen und ^wwas *ein* Ohr nicht gehört und *was* auf *des* Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, ^wwas ^d Gott denen bereitete, die ihn lieben. Uns aber enthüllte ^d Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen ^d Gottes."

Dank der Vervollständigung des Wortes Gottes⁴⁷ und Seiner Schenkgabe des Heiligen Geistes, kann die Ekklesia heute das Geheimnis der Verwaltung⁴⁸ Gottes annähernd verstehen. Ja, mehr noch! Wir dürfen erkennen, dass Gott zum Geheimnis Seines Willens und dessen Ausführung die Ekklesia als Werkzeug benutzt!

Gott selber inspirierte Seinen Apostel zu der Aussage in Eph 1.22,23 mit folgenden Worten: "Und alles unterordnete er unter seine^d Füße; und er gab ihn *als* Haupt über alles der Versammlung, welche sein^d Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt." Die Ekklesia vervollständigt als Sein Leib den Christus, und beide zusammen vervollständigen das All. In Eph 2:21 wird dieser Vorgang mit "Wachstum" und "Tempel" bezeichnet, wenn wir lesen: "In welchem (Christus) der ganze Wohnbau zusammengesetzt wächst^h zu *einem* heiligen Tempel im Herrn,²² in welchem auch ihr^{zs} mitaufgebaut werdet^p *h* zu *einer* Wohnstätte^d Gottes im Geist."

Dank sei Gott, dass wir ein wenig von Seinem geheimen Willen verstehen dürfen.

Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Der geheime Wille Gottes, den wir teilweise erkennen dürfen, hat das Ziel, alles zu vervollständigen, und jedes Glied der Ekklesia darf als Werkzeug dabei mitwirken.

6. Geheimnis

Das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend

Eph 3.3-6 - "... da mir gemäß Enthüllung⁴⁹ das Geheimnis be-

⁴⁷ Kol 1:25 - "... deren Diener ich geworden bin gemäß der Verwaltung^d Gottes, die mir^h für euch gegeben *ist, um* das Wort^d Gottes zu vervollständigen, ..."

⁴⁸ Röm 11.36 (KK); Kol 1.16 – das ganze All ist aus IHM, durch IHN und hinein in IHN (vgl. Joh 1.3; Hebr 1.2,8,10).

⁴⁹ **Enthüllung** – ἀποκάλυψις (apokalypsis) 18x – z.B. Röm 8.19; 16.25; Gal 1.12; EH 1.1.

kannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr a/s Lesende mein ^dVerständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, ^wdas in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, dass die Nationen ^{zS}Miterben sind und ^{zS}Mitleib und ^{zS}Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ..."

Röm 16.25,26 - "Dem aber – der euch zu stärken vermag gemäß meinem ^d Evangelium und der Verkündigung Jesu Christi gemäß Enthüllung *des* Geheimnisses, *das* äonische Zeiten verschwiegen worden war, nun aber offenbart wurde und durch prophetische Geschriebene gemäß Anordnung des äonischen Gottes ^hzum Gehorsam *des* Glaubens hinein in alle die Nationen bekanntgemacht worden ist – ..."

Kenntnis über das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend, war nicht nur, wie wir bereits sahen, ein Privileg des Apostels Paulus, sondern aller Apostel und Propheten.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals an folgende drei Punkte erinnern:

1. Mt 16.17 – Petrus hatte schon vor Paulus eine Enthüllung vom Vater!
2. Mt 17.1ff – Petrus, Jakobus und Johannes waren auf dem Berg und trafen Mose und Elia. Dabei hörten sie die Stimme des Vaters, die den Sohn bezeugte! Das war, bevor Paulus den Herrn sah.
3. Apg 10+11 - Petrus hatte vor Paulus den Auftrag, zu den Nationen zu gehen.

Zurück zu dem Geheimnis. Es schließt sich im Grunde an das 2. Geheimnis an, in dem von der teilweisen Verstockung Israels die

Als vergleichbares Wort im Hebräischen könnte man חַסוֹן *ChaSON*, *Gesichtung (DÜ)*, *Vision*, vgl. *EH 1.10* ansehen. Deshalb stehen auch im AT ganze Bücher unter dem Begriff Enthüllung. So sind z. B. das Buch Jesaja (1.1), Daniel (8.1,2; 10.14; 11.14), Obadja (1.1), Nahum (1.1), Habakuk (2.2,3 u. vgl. 1.1 חַסוֹן *ChaSaH* im Ganzen als solche zu sehen.

Rede ist. Dieses "Geheimnis des Christus", dass "äonische Zeiten verschwiegen war", betrifft die Erfüllung der Verheißungen an die Väter. Dazu lesen wir in Röm 15:8: "Denn ich sage, dass Christus *ein Diener der Beschneidung* geworden^p ist für Gottes Wahrheit, ^h um ^d die Verheißungen der Väter zu bestätigen, ..." Diese Verheißungen gehören Israel, Gottes einzigem Heilswerkzeug. Paulus bestätigt dies mit den Worten in Röm 9.4, wo wir die Väter und Israel betreffend lesen: "... die Israeliten sind, denen die Sohnessetzung ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzessetzung und der Gottesdienst und die Verheißungen; ..."

Die Verheißungen und alles andere gehören Israel, nicht irgendwelchen Fremden! Wer Israel alles wegnimmt, was in Röm 9.4 aufgezählt ist, versündigt sich am Wort Gottes. Er würde Seine Treue in Zweifel ziehen.

Weil Gott treu ist, erfüllt er auch alle Seine Verheißungen, egal, ob wir das verstehen oder nicht. Diese Verheißungen sind mit der einen Samenlinie der Verheißung verbunden.⁵⁰

Röm 15.8 – desh. ist: "...Christus ein Diener der Beschneidung geworden ... für Gottes Wahrheit, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen..."

2Kor 1.20 – "Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn *das Amen*, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Diese Verheißungen gehören Israel und seinem Zielsamen, das ist Christus!⁵¹ Sie gehören nicht fremden Völkern, sondern denen, für die der Apostel Paulus einen besonderen Auftrag hatte. Er selber sagt dazu in Röm 1.5 etwas über seine Zuteilung: "... durch welchen (den auferstandenen Christus) wir Gnade und Apostelamt empfangen ^hfür den Gehorsam *des Glaubens*, in all den Nationen für seinen ^d Namen". Gott hat Seinen Namen nur auf ein Volk gelegt und nie mehr auf irgend eine andere Nation. Da Er treu ist, ist das Geheimnis, die Nationen betreffend, zunächst auf diese bestimmten

⁵⁰ Gal 3.14,29 (KK); und s. im Anhang: Die eine Samenlinie der Verheißung.

⁵¹ Röm 9.4

Nationen beschränkt.

Zu der Verbergungszeit, den äonischen Zeiten, abschließend noch ein Zitat aus der Wuppertaler Studienbibel (1994, S. 363):

"Wir haben das eigentümliche biblische Wort 'äonisch' hier und bei der sofort erfolgenden Kennzeichnung Gottes als des 'äonischen Gottes' auch in der Übersetzung stehen lassen. Denn seine Wiedergabe mit 'ewig' ist irreführend. ... Gott ... ist der 'Gott der Äonen', der die 'Weltzeitalter' in seiner Hand hält und ihren Ablauf mit innerster Teilnahme regiert."

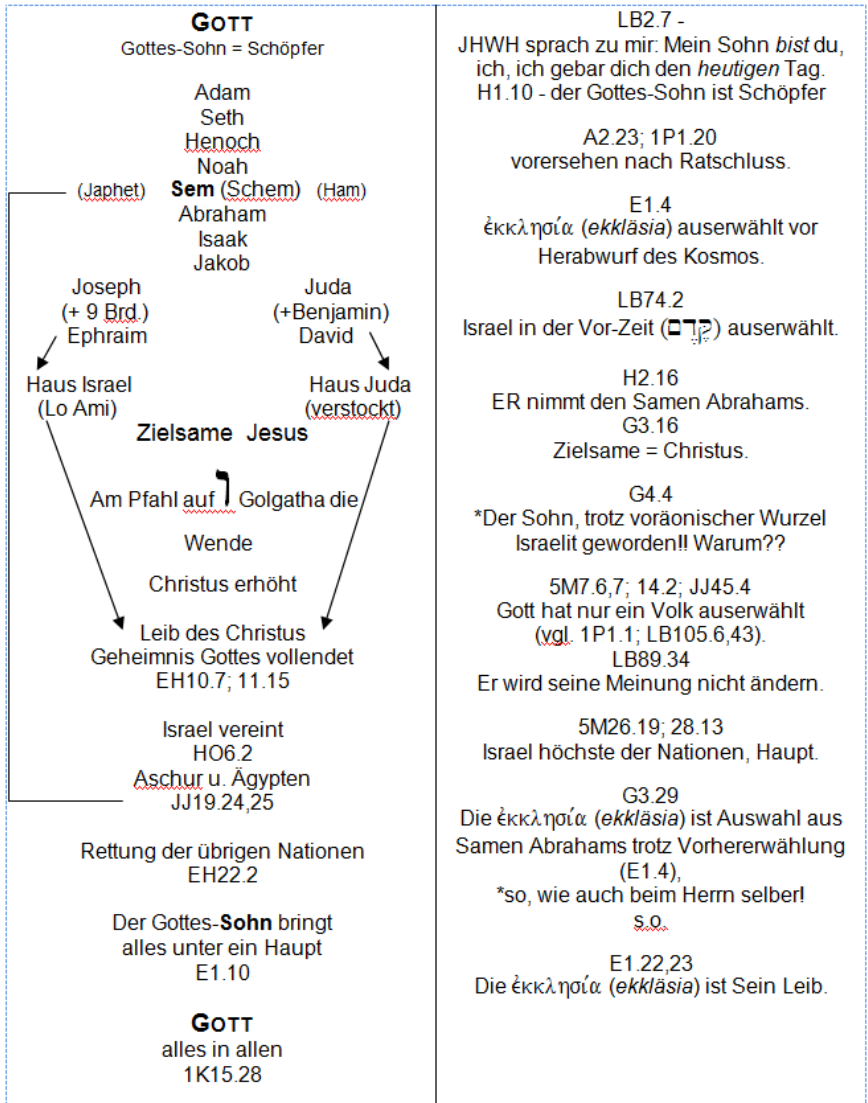
Praktische Anwendung des Geheimnisses:

Wer ein Glaubender aus den Nationen ist, hat die Zusage, Erbe aller Verheißungen Gottes zu sein.

Amen.

Die eine Samenlinie

Verkürzte Darstellung der einen Samenlinie, deren Zielsame Christus ist, aufgrund dessen die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des Alls gelegt wurde.



Zitate

Er ist aller Ausgang und Eingang, der gesegnet ist mit überwältigendem Segen. Er ist der Grund, auf dem alles in das Eintretende Wurzel schlagen darf, und soll zur alles übersteigenden Erkenntnis des Christus kommen Eph.3,13 ;Kol.1,23. Der Grund ist der Gerechte, Ps.92,13, der gedeiht wie eine Zeder, dessen Schönheit aber nur im Geiste geschaut wird; das Sichtbare, Elementare darf hässlich sein.

Der gelegte Grund ist auch die Liebe, die alles trägt und nie aufhört, ja, die Unwandelbarkeit darstellt, Sich selbst treu bleibend, und somit ist alles aus Ihm. In Ihm ist unausschöpflicher Reichtum, so dass Menschen wie Sand am Meer hervorgehen müssen, um den Reichtum an Kraft und Weisheit zu gebrauchen oder darzustellen, und es braucht höhere Wesen an Zahl wie Sterne am Himmel, um Seiner Unausforschlichkeit als absolutem Gott Genüge zu tun.

Fritz Reinhard

"Es gibt die Möglichkeit, die Stunde Gottes im Leben zu verpassen. Da streiten sich die Zuhörer Jesu über den Begriff Menschensohn (Daniel 7,14) und merken gar nicht, dass es um Begriffe, Ideen und Systeme geht, sondern etwas anderes dran ist: eine Glaubensentscheidung für den unter ihnen lebenden Christus.

Gute Kenntnis der heiligen Schriften ist schätzenswert, aber keine Garantie für ein geistlich richtiges Schriftverständnis und erst recht nicht für ein Leben mit Gott. Gott hatte Seinen Sohn als helles Licht mitten unter sie gegeben, aber sie blieben auf dunklen Wegen. Sie schenkten Ihm keinen Glauben.

Wenn Jesus bittet: "Haltet euch an das Licht! Es ist da! Noch!", geht es Ihm nicht um theologische Erklärungen. Es geht Ihm um mehr: dass wir uns an Ihn, das Licht Gottes für die Welt, halten. Dass wir die Helligkeit erkennen, die durch das Wort Gottes auf unser Leben fällt. Dass unser eigenes Leben hell wird. Dass wir se-

hen, wohin unser Weg führen kann, nicht aus einem Irrtum in den anderen, sondern dorthin, woher das Licht kommt, in die Herrlichkeit des himmlischen Vaterhauses. Wir dürfen Kinder des Lichts sein.

Mit dem Verstand allein werden wir dieses Geheimnis nicht erfassen. Aber wir sollten uns von ganzem Herzen auf diesen Weg einlassen. Auch sollten wir möglichst viele Menschen dazu einladen, ..."

Jan Peter Graap

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NB	Neuer Bund
Ⲙ	Codex Sinaiticus	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
AB	Alter Bund	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
^{as}	wörtl.: "aus"	Oe	M. Oetermann, Berlin
a.Ü.	andere Übersetzung	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
B	Codex Vaticanus	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
C	Codex Ephraemi	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
D	Codex Claromont	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EH	Die Enthüllung (Offb.)	vZW	Zeitwende
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	w.	wörtlich
^{Fn}	Fußnote	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Jh.	Jahrhundert		
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. MacArthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- 016 Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade
- 018 Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend
- 020 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott
- 022 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1
- 024 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)]
- 026 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn
- 028 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheimnis
- 030 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes
- 032 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 1
- 034 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 3
2. Das Evangelium
- 036 1. Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 1
- 038 1. Würdiger Wandel in der Einheit des Geistes
2. Die Hoffnung wird nicht zuschanden
- 017 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn
- 019 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes
- 021 Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus - Teile 1+2
- 023 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter
- 025 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie?
- 027 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn
- 029 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1
- 031 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott
- 033 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 2
2. Der Glaube
- 035 **Sonderheft:**
Von der Ewigkeit, die es so nicht gibt
- 037 1. Die Aufgabe der Ekklesia
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 2
- 039 1. Die Gaben des Hinab- u. Hinaufgestiegenen
2. Geheimnisse Gottes - Teil 1

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 4	Johannes - Ev.	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
